

SAN GIOVANNI VIERTEL

Geschützte Viertel auf kantonaler Ebene

Seit 2017 steht das Viertel San Giovanni unter kantonalem Schutz als Kulturgut, das aufgrund seiner Lage, seiner städtebaulichen und architektonischen Gestaltung einen hohen repräsentativen Wert für die bürgerlichen und bahntechnischen Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts im Kanton Tessin besitzt.

La Corsa più Medievale della Terra!



Antike Ansicht des Viertels San Giovanni, © Archiv Plinio Grossi

Das Viertel San Giovanni - **das erste Industriequartier von Bellinzona, das rund 30 stattliche Häuser mit Gärten und Zäunen umfasst, die seit über 100 Jahren praktisch unversehrt geblieben sind** - ist ein bewundernswertes Beispiel für die städtische Architektur an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, das nach einem vom Stadtrat von Bellinzona 1886 in Auftrag gegebenen Masterplan für die Verwaltung der nahe gelegenen Ausbesserungswerke der Gotthardbahn entwickelt wurde.

Kurz gesagt, dies ist genau der Grund, der die kantonalen Behörden Anfang 2017 dazu veranlasst hat, der Stadt Bellinzona gemäss dem Gesetz über das kulturelle Erbe vorzuschlagen - der erste Fall dieser Art im Kanton Tessin -, das gesamte San Giovanni-Viertel in die Liste der Kulturgüter aufzunehmen, die vom Departement des Territoriums zu schützen sind; in Anbetracht seiner Gesamtheit und aller seiner Bestandteile, einschliesslich der Gebäude, Gärten und Zäune.

In seinem vorläufigen Bericht zu dem an die Gemeinde Bellinzona gerichteten Vorschlag führt das gleiche Departement des Territoriums weiter aus, dass:

- die architektonische Qualität der einzelnen Gebäude, Artefakte (Zäune) und Grünflächen (Park, Gärten) ist bemerkenswert
- Das Viertel in seiner Gesamtheit stellt ein besonderes und wertvolles Kapitel in der reichen und abwechslungsreichen Stadtgeschichte der Stadt Bellinzona dar, die in demselben Viertel, das zur gleichen Zeit wie Viale Stazione entstanden ist, einen harmonischen und homogenen Anhang an die mittelalterliche Stadt hat

Der Schutz des gesamten San Giovanni-Viertels zielt insbesondere auf die Erhaltung der Außenfassaden der einzelnen Gebäude (Anstriche, Tür- und Fensterrahmen), der raumbildenden Elemente und der anerkannten und wesentlichen Denkmalsubstanz der einzelnen geschützten Gebäude ab.

Die Annahme des Vorschlags durch die Gemeinde Bellinzona bedeutet nun, dass die Eigentümer der bestehenden Gebäude im Quartier verpflichtet sind, diese mit finanzieller und technischer Unterstützung des Kantons zu erhalten.



Das Viertel San Giovanni in Bellinzona wird im ISOS-Bundesinventar ebenfalls als Siedlung von nationaler Bedeutung bezeichnet und wie folgt beschrieben:

“Wohnviertel mit überwiegend freistehenden Villen in Gärten, die teilweise an ein gemeinsames Modell erinnern, in orthogonalen Achsen; ca. 1890-1920”; aufgrund seiner großen räumlichen und historisch-architektonischen Qualitäten hat es ein Erhaltungsziel A (Verbot von Abriss und Neubau und strenge Vorschriften für Renovierungen)



Fotografie des Viertels San Giovanni in Bellinzona aus dem Jahr 1917, © Ernesto und Max Büchi - Staatsarchiv des Kantons Tessin

MEHR IM DETAIL: GESCHICHTE UND BESCHREIBUNG DES QUARTIERS SAN GIOVANNI (und mehr)

Das Viertel San Giovanni, dessen Name sich von der gleichnamigen Kirche in der Nähe ableitet und das aus etwa 30 Häusern besteht, die sich in den vier Vierecken zwischen der via Cancelliere Molo, der via Ludovico il Moro, der Viale Officina und der via San Giovanni befinden (drei davon liegen jedoch etwas abgelegener: westlich der Viale Officina zwischen der via Ludovico il Moro und der via Visconti), ist historisch gesehen das erste Gebiet der Norderweiterung der Stadt Bellinzona.

Das San Giovanni-Viertel entstand Ende des 19. Jahrhunderts als Ergebnis einer Konkordanz zwischen öffentlichen und privaten Interessen und ist eng mit der Gründung der Gotthardbahn-Ausbesserungswerke verbunden, d.h. der Gotthardbahn-Gesellschaft. 1884 hatte die Gemeinde Bellinzona einen Vertrag unterzeichnet, der den Standort der Werkstätten in Persico, nördlich der Altstadt, jenseits des Daro-Baches, aber vor allem in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Bellinzona, festlegte. Im Gegenzug wurde eine Strasse gebaut, die die Werkstätten mit der Kantonsstrasse und der Kaserne verband (die Viale Officine wurde also umgehend angelegt), und es wurden weitere Verpflichtungen eingegangen, wie zum Beispiel die Gewährleistung des Deutschunterrichts für die Kinder der Bahnangestellten.

Zwei Jahre später, im vollen Bewusstsein der Bedeutung, die die neue Industrie für das wirtschaftliche und soziale Leben der Stadt haben würde, wurde der Stadtrat aktiv und schlug dem Stadtrat einen Flächennutzungsplan vor, der in der Botschaft vom 21. Mai 1886 festgelegt wurde: *“Der städtebauliche Plan besteht im Wesentlichen aus dem Bau von zwei neuen Querstrassen zur neuen Strasse zur Werkstatt, von denen die erste in die Mitte der Kaserne führt und die Strasse zur Werkstatt mit der so genannten alten Strasse verbindet, während die zweite die gleiche Verbindung in der Mitte der Antognini-Siedlung herstellt und zur Kantonsstrasse führt (...). Die Unterteilung des neuen Viertels basiert auf der Annahme, dass isolierte Gebäude errichtet werden, die vom Strassenrand zurückgesetzt sind, was sowohl aus ästhetischer als auch aus hygienischer Sicht als vorteilhaft angesehen wird.. Die dreieckige Fläche vor der Kaserne sollte als öffentlicher Garten gestaltet werden”*.

Es ist hervorzuheben, dass die Regulierungsbemühungen der Stadtverwaltung in perfektem Einklang mit den Interessen von Privatpersonen standen. Unter ihnen ist der Ingenieur Fulgenzio Bonzanigo zu erwähnen, eine einflussreiche städtische Behörde, ein perfekter Kenner der Bedürfnisse der Eisenbahninfrastruktur und der wahrscheinliche Inspirator der Botschaft, dem das Gelände gehörte, auf dem die Officine gebaut werden sollten. Der Rechtsanwalt Secondo Antognini hingegen war Eigentümer des für den Bau des neuen Viertels vorgesehenen Gebiets, das er der Gemeinde für die Errichtung der Infrastruktur (Strassen, Kanalisationen) und die damit verbundenen Kosten überliess, zusammen mit einem Dreieck, das für die öffentliche Grünanlage bestimmt war (die heutige Piazza Antognini), wobei er sich das Recht vorbehielt, die parzellierten Blöcke zu verkaufen.

Das Viertel - eine luftige Gartenstadt, die perfekt auf die Bedürfnisse des Bürgertums zugeschnitten ist - zeichnet sich durch die strenge schachbrettartige Strassenführung aus, die zwischen 1884 (Viale Officina, ehemals via Atelier) und 1905 (via Cancelliere Molo, ehemals die alte Piemontstrasse Richtung Gotthard) angelegt wurde und als Scharnier zwischen dem Bahnhof und der Officine fungiert, sowie durch das Vorhandensein von Gebäuden hauptsächlich aus dem späten 19. und frühen 20., entworfen von eidgenössischen und Tessiner Architekten wie M. Conti, E. Tallone, E. Kronauer, G. Gualzata, E. Rusconi, G. Weith, F. Frei, G. Perlasca, E. Boldini. Die Struktur besteht aus verschiedenen Arten von Architektur (Villen, Ein- und Zweifamilienhäuser, Wohnblocks), hauptsächlich für transalpine Kunden, die im Büro SBB angestellt sind, aber auch für Freiberufler und lokale Unternehmer.

Bei der historischen und städtebaulichen Interpretation des Viertels tragen auch die Gebäude an der Westseite der Viale Officina zur Definition des San Giovanni-Viertels bei. Insbesondere die Villa Beatrice - ein interessantes Gebäude, das sich durch einen nüchternen klassischen Stil auszeichnet und zu den elegantesten und repräsentativsten der Tessiner Hauptstadt gehört - war der Wohnsitz des Förderers der Urbanisierung, des Rechtsanwalts Antognini.

Generell ist die Vielfalt der architektonischen Sprachen bemerkenswert, hauptsächlich nordisch und mitteleuropäisch, aber nicht ohne lokale und manchmal modernistische Bezüge: San Giovanni ist, kurz gesagt, eines der ersten Viertel mit einem spezifischen Flächennutzungsplan, einem kohärenten Ensemble bürgerlicher Wohnungen und einer Synthese der Stile und des Geschmacks, die in der ersten Hälfte des 20.

BEDEUTUNG UND WERT: GRÜNDE FÜR DEN SCHUTZ

Im Rahmen des Tessiner Denkmalschutzes ist das San Giovanni-Viertel aufgrund der Solidität und Rationalität seiner städtebaulichen Struktur, der architektonischen Qualität und der Vielfalt der Gebäude, Artefakte (Zäune) und Grünflächen (Gärten), aus denen es sich zusammensetzt, sowie aufgrund seiner Lage, die seinen symbolischen Wert im städtischen Kontext verstärkt und hervorhebt, sehr repräsentativ und bedeutend. In der Tat stellt das Viertel ein besonderes und wertvolles Kapitel in der reichen und vielfältigen Stadtbaugeschichte der Stadt Bellinzona im 19. Jahrhundert dar, die in diesem Viertel, in unmittelbarer Nähe der Viale Stazione, einen harmonischen und homogenen Anhang zur mittelalterlichen Stadt schuf. Das aufgeklärte städtische Bürgertum verfolgte es hartnäckig und regelte sorgfältig seine Gestaltung.

Diese Eigenschaften und sein hervorragender Erhaltungszustand machen das Viertel einzigartig im Kanton: Es verkörpert voll und ganz den Charakter des neuen Stadtbürgertums, rational, fortschrittlich, hygienisch, aufgeschlossen und kosmopolitisch.

ERHALTUNGSZUSTAND

Das Viertel, dessen Strassenführung unverändert geblieben ist, ist intakt, abgesehen von einigen ursprünglichen Gebäuden, die in den letzten 50 Jahren des letzten Jahrhunderts ersetzt oder ohne konservative Kriterien renoviert wurden: insbesondere die Farbwahl trägt wenig dazu bei, die Farbwerte eines Viertels vom Ende des 19.

(Quelle: [Il complesso delle Officine FFS di Bellinzona - dati storici e beni culturali, Ufficio dei beni culturali Bellinzona \(28.02.2019\), pp. 15-19](#))

Im Rahmen der zweiten Ausgabe von BELLINZONA CASTLES & GO (Sonntag, 28. Mai 2023) wurde ein kulturelles Banner, das dem Viertel San Giovanni gewidmet ist, kurz vor KM 7 des LAUFWETTBEWERBS-Strecke - nicht Teil der WALKING/NORDIC WALKING-LAUF-Strecke - angebracht, am nördlichen Eingang desselben Viertels. Ziel: Information und Sensibilisierung der Rennteilnehmer für die Bedeutung des Quartiers für die Geschichte Bellinzonas, auch als erstes Wohnquartier der Stadt, das sich direkt als Folge der Auswirkungen der Ankunft des Bahnhofs auf der Grundlage eines klaren und eindeutigen Regulierungsplans entwickelte.



Kulturelles Banner, das dem Viertel San Giovanni gewidmet ist, kurz vor KM 7 der Laufstrecke angebracht ist

MEHR ZU WISSEN:

- [Cronache della Svizzera italiana - Radiotelevisione svizzera di lingua italiana, martedì 31.01.2017](#)
- [San Giovanni, quartiere protetto - Giornale del Popolo, mercoledì 01.02.2017, p. 11](#)
- [Quando tutto il quartiere è un bene culturale - Corriere del Ticino, mercoledì 01.02.2017, p. 13](#)
- [Lo statista all'origine del quartiere degli operai - Corriere del Ticino, venerdì 27 agosto 2021](#)
- Plinio Grossi - *Saluti da Bellinzona: le storie di un'epoca nelle cartoline illustrate* - Edizioni Casagrande 2005, pp. 193-202